

Vorbereitungen für die Vesperkirche laufen

Die Vesperkirche 2016 wirft bereits ihre Schatten voraus: Morgen findet das erste Treffen für Ehrenamtliche statt. Auch wenn das Großprojekt immer wieder eine Herausforderung ist - das Ludwigsburger Modell hat sich bewährt.

VON JOHANNES KOCH

Täglich bis zu 500 Essen wurden serviert, zeitweise ging es zu wie in einem Taubenschlag: Rund 400 Ehrenamtliche sorgten bei der letzten Vesperkirche im Februar dafür, dass die Friedenskirche brummte. „Zu viele Ehrenamtliche kann man eigentlich nie haben“, sagt Gisela Vogt, Pfarrerin an der Friedenskirche. Zusammen mit Bärbel Albrecht hat sie die Planungen für die nächste Vesperkirche in Angriff genommen, die vom 14. Februar bis 6. März stattfindet. Bei der Infoveranstaltung für Ehrenamtliche am morgigen Donnerstag in der Friedenskirche, die sich an Erfahrene wie Neuinteressierte richtet, werden Fragen zum Ablauf geklärt und die Hygieneschulung für den Umgang mit Lebensmitteln absolviert.

Bei der kommenden siebten Auflage ist die Vesperkirche wieder auf viele Ehrenamtliche bei der Essensausgabe oder in der Spülküche angewiesen, die auch mal kurzfristig einspringen können, wenn etwa – wie in diesem Jahr – eine Krankheitswelle zu Ausfällen führt. Gesucht werden zudem Friseure, Ärzte, Krankenschwestern und viele mehr, die in der Friedenskirche für ein paar Stunden ihre Dienste anbieten können. „Viele ärmere Menschen trauen sich nicht in eine Arztpraxis“, sagt Organisatorin Albrecht. Die



Günstiges Essen und Beisammensein im Gotteshaus: die Vesperkirche. Archivfoto: Ramona Theiss

Angebote rund um das Mittagessen würden stets gut angenommen, ebenso wie das bewährte Kulturprogramm, das jeden Donnerstagabend angeboten wird.

Über die Jahre sind die Abläufe im positiven Sinne zur Routine geworden, vieles wurde optimiert. Auch die Finanzierung steht auf festen Füßen. Die Einnahmen durch die Essenverkäufe (Mindestpreis: 1,50 Euro) betragen bei der letzten abgerechneten Vesperkirche 2014 rund 35 000 Euro, womit der durchschnittliche Preis bei 3,30 Euro lag. Durch Spenden kamen 100 000 Euro zusammen. Nach Abzug der Kosten gab es ein leichtes Plus.

Damit dies auch so bleibt, ist die Diakonie weiterhin auf Sach- und Geldspenden angewiesen. Und die Organisatoren gehen dafür neue Wege: So wird ab sofort ein kleines Backbuch mit Rezepten von Kuchenspendern der Vesperkirche verkauft. Auch die bekannten Vesperkuchennudeln wird es wieder geben. Am

30. Januar wird zudem ein Benefizkonzert des Sinfonieorchesters Ludwigsburg in der Friedenskirche stattfinden.

Der Grundgedanke des Gasthauses auf Zeit, in dem Arm und Reich, Jung und Alt beim Mittagessen zusammenkommen, blieb indes über die Jahre erhalten. So ist die Vesperkirche zum Exportmodell geworden: Inzwischen wird in Schweinfurt dem Ludwigsburger Vorbild nachgeeifert, auch in Hannover soll demnächst eine Vesperkirche ins Leben gerufen werden.

INFO: Das erste Treffen der Ehrenamtlichen und Interessenten findet am morgigen Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr in der Friedenskirche statt. Backbuch, Vesperkuchennudeln und Konzertkarten gibt es am Empfang des Hauses der Kirche und Diakonie (Untere Marktstraße 3) und am 3. Dezember am Sozialstand des Weihnachtsmarkts. Weitere Infos auf www.vesperkirche-ludwigsburg.de und unter Telefon (0 71 41) 9 54 29 21.

„Die Kräfte der Gesellschaft zur Hilfe ermuntern“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Vesperkirche in Ludwigsburg öffnet auch 2016 ihre Tore und wird damit Menschen in Not zur Seite stehen. Wir können stolz sein auf zahlreiche Ehrenamtliche, die Herz zeigen und christliche Nächstenliebe vorleben gegenüber jenen, die die Schattenseiten des Daseins zu spüren bekommen. Ob obdachlos, in finanzieller Not oder auf der Flucht vor Terror und Tod – Deutschland zeigt sich in diesen Tagen von seiner warmherzigen, humanen Seite. Und das tut gut! Wir werden in Deutschland nicht endlos viele Flüchtlinge aufnehmen können. Aber diejenigen, die jetzt als Folge der Gegenwartskrisen zu uns kommen, um sich bei uns eine gesicherte Existenz durch Arbeit aufzubauen, werden wir aufnehmen müssen. Und wir tun das derzeit, auch in Ludwigsburg, mit einem Engagement und einer Energie, die uns stolz macht.

Es ist diese Haltung, die Menschen in schwierigen Situationen auffängt, Mut macht und auf dem Weg aus der Krise begleitet. Die Vesperkirche ist einer dieser Orte, an denen diese Güte Gestalt annimmt. Sie bietet den Menschen in Bedrängnis eine warme Mahlzeit an, setzt ein solidarisches Zeichen. Die Vesperkirche fängt jene auf, die gestrauchelt sind, und fragt nicht danach, ob selbstverschuldet oder nicht. In den vergangenen Jahren hat die Vesperkirche stets viele Kräfte der Gesellschaft ermuntert und mobilisiert, zu helfen und zu unterstützen. Ich bin zuversichtlich, dass dieses



solidarische Zeichen weitere Menschen dazu bringen wird, für all jene da zu sein, die in Not leben. Deshalb danke ich all jenen herzlich und aufrichtig, die sich selbstlos dem Dienst an den Schwachen verschrieben haben.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte helfen Sie, damit es unseren Mitmenschen besser geht. Ich freue mich auf Ihre finanzielle Unterstützung und auf Ihr ehrenamtliches Engagement.

Ihr

Werner Spec
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg
Schirmherr der Vesperkirche